

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2012



ALVOSO LLB
Pensionskasse

Inhalt

1	Bilanz	3
2	Betriebsrechnung	4
3	Anhang	5
1	Grundlagen und Organisation	5
11	Rechtsform und Zweck	5
12	Registrierung BVG und Sicherheitsfonds Gründung 19.12.1984	5
13	Angabe der Urkunde und Reglemente	5
14	Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung	5
15	Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	6
2	Aktive Mitglieder und Rentner	7
21	Angeschlossene Arbeitgeber	7
22	Aktive Versicherte	7
23	Rentenbezüger	7
3	Art der Umsetzung des Zwecks	8
31	Erläuterung des Vorsorgeplans	8
32	Finanzierung, Finanzierungsmethode	8
33	Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	8
4	Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	8
41	Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	8
42	Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	8
43	Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	8
5	Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	9
51	Art der Risikodeckung, Rückversicherung	9
52	Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	9
53	Summe der Altersguthaben nach BVG	10
54	Entwicklung des Deckungskapitals für Altersrentner	10
55	Entwicklung des Deckungskapitals für Risikorentner	10
56	Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	11
57	Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	12
58	Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen	12
59	Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	13
6	Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	14
61	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement	14
62	Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichtes (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)	14
63	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve (WSR)	14
64	Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	15
65	Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	15
66	Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	15
67	Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	16
68	Vermögensanlagen von der Pensionskasse direkt geführt	18
69	Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven	18
7	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	19
71	Aktive Rechnungsabgrenzung	19
72	Passive Rechnungsabgrenzung	19
73	Nicht-technische Rückstellungen	19
74	Freies Stiftungskapital der angeschlossenen Firmen	19
75	Verwaltungsaufwand	19
8	Auflagen der Aufsichtsbehörde	20
9	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	20
91	Massnahmen zur Behebung des Reservedefizit/Unterdeckung	20
92	Solidarhaftungen und Bürgschaften	20
93	Laufende Rechtsverfahren	20
94	Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen	20
10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	21

1 Bilanz

	Index Anhang	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		176'321'692	158'557'605
Bankguthaben	68	9'516'201	9'411'133
Kontokorrente angeschlossene Firmen	69	442'070	484'529
Debitoren	68	1'534'377	1'596'679
Obligationen CHF Schweiz	64/68	23'103'000	22'468'730
Obligationen CHF Ausland	64	53'880'750	47'380'550
Obligationen Fremdwährungen	64	29'526'854	23'628'017
Aktien Inland	64	18'747'673	15'725'790
Aktien Ausland	64	16'472'034	18'125'079
Immobilien	64	9'656'700	6'105'750
Alternative Anlagen	64	7'197'127	7'021'388
Liegenschaften Direktanlagen	64	6'244'907	6'609'960
Aktive Rechnungsabgrenzung	71	248'798	2'727
Total Aktiven		176'570'491	158'560'332
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		5'563'238	4'932'952
Freizügigkeitsleistungen und Renten		4'961'710	3'352'559
Eingänge Freizügigkeiten Folgejahr		170'048	753'150
Kontokorrente angeschlossene Firmen	69	242'608	371'172
Andere Verbindlichkeiten		188'871	456'072
Passive Rechnungsabgrenzung	72	273'992	29'000
Arbeitgeber-Beitragsreserve	69	2'314'219	2'168'860
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		2'314'219	2'168'860
Nicht-technische Rückstellungen	73	1'650'000	1'650'000
Ausgleichsfonds Vorsorgewerke		1'650'000	1'650'000
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		156'574'740	144'615'166
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	131'524'418	127'045'106
Vorsorgekapital Rentner	54	21'815'322	14'749'060
Technische Rückstellungen	56	3'235'000	2'821'000
Wertschwankungsreserven individuell	63	9'095'219	3'113'729
Freie Mittel angeschlossene Arbeitgeber	74	1'099'083	2'050'625
Unterdeckung	59	0	0
Stand zu Beginn der Periode			
Ertrags- / Aufwandüberschuss		0	0
Total Passiven		176'570'491	158'560'332

2 Betriebsrechnung

	Index Anhang	2012 CHF	2011 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		12'574'417	14'144'225
Beiträge Arbeitnehmer/Arbeitgeber		12'157'704	12'359'845
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	52	1'438'504	1'665'642
Einlagen Übernahmen Renten DK / TR		62'352	33'799
Einlagen/Entnahmen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	69	123'422	39'586
Einlagen/Entnahmen in FM angeschlossene AG		-1'301'742	-35'039
Zuschüsse Sicherheitsfonds		94'178	80'391
Eintrittsleistungen	52	21'307'274	14'081'457
Freizügigkeitseinlagen		21'288'592	13'611'753
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		18'682	469'704
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		33'881'691	28'225'681
Reglementarische Leistungen		-2'750'835	-2'587'655
Alters- Ehegattenrente		-1'541'298	-1'234'041
Invalidenrenten		-241'672	-216'507
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-876'613	-942'213
übrige reglementarische Leistungen		-91'252	-194'894
Ausserreglementarische Leistungen		0	0
Austrittsleistungen	52	-24'265'759	-18'582'976
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-23'202'538	-17'704'667
Vorbezüge WEF/Scheidung		-1'063'221	-878'309
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-27'016'594	-21'170'631
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien - Beitragsreserven			
techn. Rückstellungen, FM und WSR pro Anschluss		-11'551'975	-9'785'658
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-2'603'491	-3'466'668
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	54	-7'066'262	-1'882'719
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		-414'000	-1'455'000
Verzinsung des Sparkapitals	52	-1'875'821	-2'373'256
Auflösung/Bildung von FM angeschl. Arbeitgeber		989'066	-48'985
Auflösung/Bildung von WSR individuell pro angeschl. Arbeitgeber		-458'046	-519'445
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	69	-123'422	-39'586
Ertrag aus Versicherungsleistungen		1'328'567	902'870
Versicherungsleistungen		432'043	338'267
Mutationsverlust		-18'925	-563
Überschussanteile aus Versicherungen		915'450	565'165
Versicherungsaufwand		-1'805'816	-2'237'835
Versicherungsprämien		-1'790'422	-2'223'202
Beiträge Sicherheitsfonds		-15'394	-14'633
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-5'164'126	-4'065'572
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		10'394'018	1'230'898
Ergebnis aus Vermögensanlage	67	11'039'508	1'822'198
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	672	-645'490	-591'300
Auflösung/Bildung Nicht-technische Rückstellungen		0	0
Sonstiger Ertrag		49'840	18'434
Verwaltungsaufwand	75	-743'525	-738'819
Verwaltungsaufwand		-732'093	-691'528
Marketing- und Werbeaufwand		-2'736	-34'587
übriger Aufwand		-8'695	-12'704
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		4'536'206	-3'555'059
Veränderung Wertschwankungsreserve	63	-4'536'206	3'555'059
Ertragsüberschuss		0	0

3 Anhang

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung ALVOSO LLB Pensionskasse bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr angeschlossenen Unternehmungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

Die Rechte und Pflichten der angeschlossenen Firmen und deren Versicherten sind im Basisreglement sowie den individuellen Anschlussvereinbarungen und Vorsorgeplänen der Unternehmen festgehalten. Die Altersleistungen beruhen auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität auf dem Leistungsprimat.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds **Gründung 19.12.1984**

Die Stiftung erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds Beiträge.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde (Änderung)	01.07.2009	13.01.2010 HR-Eintrag/Sitzverlegung
Basisreglement	01.01.2010	inkl. Nachtrag Nr. 1 (Überarbeitung per 01.01.2013)
Rückstellungsreglement	01.01.2013	
Wahlreglement für Stiftungsräte	01.01.2005	
Anlagereglement	01.01.2012	
Reglement Teilliquidation Sammelstiftung	01.01.2010	
Reglement Teilliquidation Vorsorgewerke	01.01.2010	

14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

	Funktion	Amts-dauer	AG / AN
Dr. André P. Jaeggi	Präsident	bis Juni 2015	AG
Fritz Schoch	Vizepräsident	bis Juni 2015	AG
Jörg Klar	Mitglied	bis Juni 2015	AG
Remo Schällibaum	Mitglied	bis Juni 2015	AG
Ralph Bieri	Mitglied	bis Juni 2015	AN
Fredo Landolt	Mitglied	bis Juni 2015	AN
Wolfgang Just	Mitglied	bis Juni 2015	AN
Ruth Hegi	Mitglied	bis Juni 2015	AN
Michael Schmidt	Geschäftsführung		
Adresse	ALVOSO LLB Pensionskasse Bahnhofplatz 2 8853 Lachen		
Telefon / E-Mail Homepage	Tel. 055 462 12 82 www.alvoso.ch		info@alvoso.ch

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Swisscanto Vorsorge AG, Zürich Martin Siegrist / Thomas Frick
Kontrollstelle	BDO AG, Zürich
Aufsichtsbehörde	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2012	31.12.2011
Mitglieder-Firmen Sammelstiftung	237	253

Die Sammelstiftung verzeichnete im Jahr 2012 20 Neuanschlüsse. Die Firmenabgänge belaufen sich auf 45. Davon Anschlusszusammenlegungen 2, Firmenaufgaben/Firmenumwandlungen 37, Pensionierungen 1, Konkurse 3, Kündigungen 2. Die hohe Anzahl Firmenaufgaben ist darauf zurückzuführen, dass die ALVOSO LLB eine administrative Bereinigung der Anschlüsse durchgeführt hat, welche seit längerer Zeit kein Personal mehr beschäftigte.

22 Aktive Versicherte

	31.12.2012	31.12.2011
Männer	910	920
Frauen	368	348
Total (Anzahl)	1'278	1'268

Der Versichertenbestand hat sich im Berichtsjahr um 10 erhöht. Bei den Männern war eine leichte Abnahme von -10 zu verzeichnen. Der Bestand der Frauen nahm hingegen um 20 zu.

23 Rentenbezüger

	31.12.2012	31.12.2011
Altersrenten	53	45
Invalidenrenten	13	13
Invaliden-Kinderrenten	15	11
Ehegattenrenten	10	7
Alters-Kinderrenten	8	2
Waisenrenten	2	0
Total (Anzahl)	101	78

Die Anzahl Rentenbezüger nahm infolge Pensionierungen und Todesfälle um insgesamt 23 zu. Neue Invalidenrenten waren im Jahr 2012 keine zu verzeichnen.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan enthält die individuellen Bestimmungen der angeschlossenen Firmen, insbesondere betreffend Beiträge und Leistungen. Sämtliche weitere Einzelheiten sind im Basisreglement aufgeführt.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Sparbeiträge und die Risikobeiträge richten sich nach dem Vorsorgeplan der angeschlossenen Firma. Die paritätische Aufteilung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge ist gewährleistet. Der Arbeitgeber übernimmt mindestens die Hälfte der Beiträge.

33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Der Stiftungsrat kann nach Massgabe der finanziellen Lage Ermessensleistungen beschliessen. Zurzeit werden diesbezüglich keine Leistungen erbracht.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47,48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- ◆ Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag.
- ◆ Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert.
- ◆ Wertschriften (inkl. Anlagefonds & -stiftungen, Obligationen): Kurswert.
- ◆ Immobilien im Direktbesitz: Ertragswert (Details siehe 6).
- ◆ Abgrenzungen und Nicht-technische Rückstellungen: Bestmögliche Schätzung der Geschäftsführung.
- ◆ Vorsorgekapitalien: Individuell geführte Alterskonten.
- ◆ Technische Rückstellungen: Berechnung durch Experten für die berufliche Vorsorge (Details siehe 5).
- ◆ Sollwert der Wertschwankungsreserve: Nach einem pauschalen Ansatz (Details siehe 6).

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

- ◆ Der Kapitalisierungszinssatz zur Bewertung der Immobilien unter Punkt 674 wurde den veränderten Marktbedingungen angepasst.
- ◆ Die technischen Grundlagen zur Bewertung der Verpflichtungen und der Festlegung der technischen Rückstellungen unter Punkt 5 wurden den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Pensionskasse hat sämtliche reglementarischen Todesfall- und Invaliditätsrisiken bei der Schweizerischen Mobiliar kongruent rückversichert. Sie trägt also kein entsprechendes Risiko autonom und stellt die von der Mobiliar erhobenen Prämien den angeschlossenen Unternehmen in Rechnung. Das Langleberisiko wird durch die Kasse selber getragen. Dafür wurden entsprechende Rückstellungen in der Bilanz gebildet.

Per 1. Januar 2013 wurde eine Umstellung der technischen Grundlagen auf die Periodentafeln BVG 2010 mit einem Technischen Zinssatz von 3.0% (BVG2010/3.0%) vorgenommen. Für diese Umstellung sind zusätzliche Rückstellungen erforderlich, welche in den Jahresabschlüssen 2011 und 2012 gebildet wurden. Im Zuge der Umstellung wird der Umwandlungssatz im ordentlichen Rücktrittsalter gemäss AHV (Männer 65 / Frauen 64) von bisher 6.6% resp. 6.45% in jährlichen Schritten von -0.1% gesenkt. Ab dem Jahr 2015 beträgt der ordentliche Umwandlungssatz bis auf weiteres 6.30% resp. 6.15%. Da der technisch korrekte Umwandlungssatz aufgrund der neuen technischen Grundlagen unter dem reglementarischen Umwandlungssatz liegt, wurde dies in der Rückstellung Umwandlungssatz entsprechend berücksichtigt.

Gemäss Art. 68a Abs. 2b BVG beschliesst der Stiftungsrat mit der Genehmigung der Jahresrechnung ausdrücklich, dass der Überschussanteil der Mobiliar Versicherung in die individuellen Wertschwankungsreserven bzw. die freien Mittel der angeschlossenen Firmen der ALVOSO LLB Pensionskasse fliesst.

52 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	127'045'106	121'205'182
Sparbeiträge Arbeitnehmer	3'711'188	3'579'176
Sparbeiträge Arbeitgeber	6'335'863	6'030'171
Mutationsgewinn/verlust		563
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1'438'504	1'665'642
Weitere Beiträge, Einlagen aus freien Mitteln		0
Freizügigkeitseinlagen	21'288'592	13'611'753
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	18'682	469'704
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-22'852'250	-17'704'667
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1'063'221	-878'309
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-6'273'866	-3'307'364
Verzinsung der Sparkapitalien	1'875'821	2'373'256
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	131'524'418	127'045'106

Die Verzinsung der Sparkonten besteht aus einem Basiszins, der auch als Pro-Rata-Zins bei Austritten Gültigkeit besitzt. Während der Basiszins vom Stiftungsrat im Voraus bestimmt wird, wird die Verzinsung des überobligatorischen Teils unter Berücksichtigung der finanziellen Lage beschlossen. Der Zins kann vom BVG-Minimalzins abweichen, wobei die Verzinsung der BVG-Altersguthaben (Schattenrechnung) mit dem vom Bundesrat festgelegten Minimalsatz sichergestellt bleibt. Im Berichtsjahr wurde der Basiszins mit 1,5 % bestimmt. Der überobligatorische Teil wird gemäss Beschluss des Stiftungsrates mit dem gleichen Zinssatz verzinst. Die Verzinsung entspricht gesamthaft CHF 1'875'821.

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	61'360'371	58'537'230
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1,50%	2,00 %

54 Entwicklung des Deckungskapitals für Altersrentner

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	14'749'060	12'866'341
Bildung Vorsorgekapital aus Sparkapital für Altersrenten	5'046'965	2'231'274
Altersrenten	-1'445'377	-1'071'537
Anpassung an Neuberechnung per 31.12. des PK-Experten	3'464'674	722'983
Total Vorsorgekapital Rentner	21'815'322	14'749'060
Anzahl Altersrentner	53	45

Es sind 52 aktive Altersrentner von der Stiftung zu berücksichtigen. Bis 31.12.2003 bestand ein Altersrentenvertrag mit der Mobiliar, welche den bestehenden Rentner aus diesem Vertrag weiterführt.

Die Rentendeckungskapitalien wurden vom Pensionsversicherungsexperten per 31.12.2012 neu berechnet. Die Renten wurden nicht an die Teuerung angepasst.

Es wird nicht zwischen gesetzlichen Minimalrenten und überobligatorischen Renten unterschieden. Generell wird der reglementarische Umwandlungssatz resp. mindestens gemäss BVG-Richtlinien angewendet.

55 Entwicklung des Deckungskapitals für Risikorentner

	31.12.2012	31.12.2011
Stand der Deckungskapitalien per 01.01.	8'268'817	8'356'669
Abgänge / Zuflüsse aus Anschlussverträgen	701'208	314'113
Abgänge aus Renten- und Kapitaleistungen	-678'259	-401'965
Total Deckungskapitalien	8'291'766	8'268'817

Es handelt sich um Deckungskapitalien von Versicherten, welche Invaliditäts- oder Ehegattenrenten (Todesfallrenten) beziehen. Die laufenden Renten und die Beitragsbefreiung sind vollständig bei der Schweizerischen Mobiliar rückversichert.

56 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde vom Pensionsversicherungsexperten aufgrund des **Jahresabschlusses 2011** erstellt. Die nachfolgenden Angaben des Experten (Punkt 561 und 562) beziehen sich deshalb auf den Jahresabschluss 2011. Die Informationen des Jahresabschlusses 2012 zu Deckungsgrad und Wertschwankungsreserven sind unter Punkt 59 und 63 aufgeführt.

Beurteilung des Pensionsversicherungsexperten gemäss versicherungstechnischer Bilanz per 31.12.2011:

561 Finanzielle Sicherheit

Sämtliche Risikoleistungen (Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrenten sowie Todesfallkapitalien) sind bei der Schweizerischen Mobiliar rückgedeckt. Die Altersrenten werden von der Stiftung selber getragen. Die dafür erforderlichen Rückstellungen wurden vollumfänglich gebildet.

Der Deckungsgrad der Sammelstiftung ist von 106.1% auf 103.6% (unter Einbezug der freien Mittel angeschlossener Arbeitgeber) bzw. von 104.6% auf 102.2% (ohne freie Mittel angeschlossene Arbeitgeber) gesunken. Die Bildung der Rückstellung Grundlagenwechsel belastete den Deckungsgrad um rund 1.0%-Punkte.

Die Sollgrösse der Wertschwankungsreserve wurde auf 9.3% der Bilanzsumme festgelegt. Dies entspricht per 31. Dezember 2011 einem Betrag von rund CHF 14.7 Mio. Somit besteht ein Reserverdefizit von rund CHF 11.6 Mio.

562 Expertenbestätigung

Als Experte für die berufliche Vorsorge bestätigen wir im Sinne von Art. 53, Absatz 2 BVG folgendes:

1. Die Risiken Tod, und Invalidität sind kongruent rückversichert. Die Stiftung kann per Stichtag sämtliche Vorsorgeverpflichtungen erfüllen.
2. Sämtliche technischen Rückstellungen sind anhand der technischen Grundlagen BVG 2005 und einem technischen Zinssatz von 3.5% ausreichend dotiert. Insbesondere die Rückstellungen für den zu hohen Umwandlungssatz, für die Langlebigkeit Rentner und die Risikoschwankungen Rentner sind jedoch auch in den nächsten Jahren weiter zu äufnen.
3. Die ALVOSO LLB Pensionskasse bietet Sicherheit dafür, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

563 Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Rückstellung Risikoschwankungen Rentner	1'091'000	737'000
Rückstellung Langlebigkeit Rentner	218'000	516'000
Rückstellung Umwandlungssatz	1'926'000	71'000
Rückstellung Grundlagenwechsel	0	1'497'000
Total Technische Rückstellungen	3'235'000	2'821'000

Die Verschiebung innerhalb der technischen Rückstellung ist auf die Anwendung der neuen technischen Grundlagen BVG 2010 sowie einem technischen Zinssatz von 3.0% zurückzuführen. Die Vormalig geäußerten Rückstellungen Grundlagenwechsel konnten aufgelöst werden.

Im Gegensatz dazu mussten die Rückstellungen Umwandlungssatz erhöht werden, da die Senkung des Umwandlungssatzes in mehreren Schritten über die Jahre 2013 – 2015 erfolgt.

Die technischen Rückstellungen der Auto AG Schwyz werden gem. vertraglicher Vereinbarung für dieses Vorsorgewerk gesondert geführt und würden im Falle einer Auflösung der Anschlussvereinbarung dem Vorsorgewerk mitgegeben. Folgende technischen Rückstellungen der Auto AG Schwyz sind in den obigen Werten enthalten:

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Rückstellung Risikoschwankungen Rentner	231'000	210'000
Rückstellung Langlebigkeit Rentner	46'000	147'000
Rückstellung Umwandlungssatz	243'000	3'000
Rückstellung Grundlagenwechsel	0	283'000
Technische Rückstellungen Auto AG Schwyz	520'000	643'000

Die Berechnung sämtlicher technischer Rückstellungen erfolgte unter Anwendung der Grundlagen BVG 2010 / 3.0% (Vorjahr BVG 2005 / 3.5%).

57 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand der technischen Rückstellungen am 1.1.	2'821'000	1'366'000
Bildung Rückstellung Risikoschwankungen Rentner	354'000	94'000
Bildung Rückstellung Langlebigkeit Rentner	-298'000	130'000
Bildung Rückstellung Umwandlungssatz	1'855'000	-266'000
Bildung Rückstellung Grundlagenwechsel	-1'497'000	1'497'000
Total Technische Rückstellungen	3'235'000	2'821'000

58 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Berechnungsgrundlagen des Experten:

Rentendeckungskapital wurde mit BVG 2010/3.0% (Vorjahr BVG 2005 / 3.5%) berechnet und entsprechende Langleberückstellungen gebildet.

59 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Total Aktiven gemäss Bilanz zu Marktwerten	176'570'491	158'560'332
Abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten	-5'837'230	-4'961'952
Abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-2'314'219	-2'168'860
Nicht-technische Rückstellungen	-1'650'000	-1'650'000
Total Nettoaktiven	166'769'042	149'779'520
Total Sparkapitalien	131'524'418	127'045'106
Total Vorsorgekapital Rentner	21'815'322	14'749'060
Total technische Rückstellungen	3'235'000	2'821'000
Total per Stichtag benötigtes Kapital	156'574'740	144'615'166
Überdeckung	10'194'302	5'164'354
Deckungsgrad	106.5%	103.6%
Deckungsgrad ohne freie Mittel angeschl. Arbeitgeber	105.8%	102.2%

Die wohlerworbenen Ansprüche der Aktiven und Rentner waren am 31.12.2012 mit 106.5 % gedeckt. Der Pensionsversicherungsexperte hat die versicherungstechnischen Berechnungen per 31.12.2012 auf den neuen Grundlagen BVG 2010 und einem technischen Zinssatz von 3.0% vorgenommen.

Die Zunahme des Deckungsgrades gegenüber dem Vorjahr ist auf die erfreuliche Rendite der Vermögensanlagen zurückzuführen.

Die Deckungsgrade der einzelnen Vorsorgewerke in der Sammelstiftung bewegen sich innerhalb einer Bandbreite von 101 bis 160%.

6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Netto- Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Dr. André P. Jaeggi	Präsident des Anlageausschusses und des Stiftungsrates
Jörg Klar	Mitglied des Stiftungsrates
Remo Schällibaum	Mitglied des Stiftungsrates
Ralph Bieri	Mitglied des Stiftungsrates

Berater:

René Hensel	LLB Vaduz Asset Management
Markus Wiedemann	LLB Vaduz Asset Management

Anlagereglement	01.01.2012	Strategie siehe Punkt 64
Vermögensverwaltungsauftrag	Bank Linth LLB AG, im April 2009	

62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichtes (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Keine

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve (WSR)

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand der WSR angeschl. Arbeitgeber am 1.1.	3'113'729	6'271'127
Zuweisung an WSR aus Überschuss Vers.	471'853	538'895
Abgänge/Zuflüsse WSR aus Anschlussverträgen	-144'557	-167'515
Auflösung/Zuweisung über freie Mittel	1'117'987	26'282
Auflösung/Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	4'536'206	-3'555'059
WSR gemäss Bilanz	9'095'219	3'113'729
Zielgrösse der WSR (Betrag)	16'483'000	14'707'000
Reservedefizit bei der WSR	-7'387'781	-11'593'271
Bilanzsumme (zu effektiven Werten)	176'570'491	158'560'332
Gebuchte WSR in % der Bilanzsumme	5.2%	2.0%
Zielgrösse WSR in % der Bilanzsumme	9.3%	9.3%

Der Stiftungsrat legt die Regeln zur Bildung von Rückstellungen und der Wertschwankungsreserve unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit fest. Aufgrund der im Jahr 2011 erstellten Asset & Liability Management (ALM) Studie wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven mit 10% der Vermögensanlagen ohne flüssige Mittel, Kontokorrente und Debitoren bestimmt. In % der Bilanzsumme ergibt dies per 31.12.2012 eine Zielgrösse von 9.3%.

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien**2012**

Anlagekategorie	Vermögen	%	Strategie	Bandbreite	BVV2
	CHF				
Bankguthaben	9'516'201	5.5%	0.0%		
Obligationen Schweiz CHF	23'103'000	13.3%	50.0%	40.0% -70.0%	
Obligationen Ausland CHF	53'880'750	30.9%			
Obligationen Fremdwährung	29'526'854	16.9%	15.0%	5.0% - 25.0%	
Aktien Schweiz	18'747'673	10.8%	10.0%	5.0% -15.0%	0.0% - 50.0%
Aktien Ausland	16'472'034	9.4%	10.0%	5.0% -15.0%	
Alternative Anlagen	7'197'127	4.1%	5.0%	0.0% -10.0%	0.0% - 15.0%
Immobilien Kollektivanlagen	9'656'700	5.5%	10.0%	5.0% - 15.0%	0.0% - 30.0%
Immobilien Direktbesitz	6'244'907	3.6%			
Vermögensanlagen	174'345'246	100.0%	100.0%		
Forderungen / Abgrenzungen	2'225'245				
Gesamtvermögen	176'570'491				

2011

Anlagekategorie	Vermögen	%	Strategie	BVV2	
	CHF				
Bankguthaben Kto.Krt.	9'411'133	6.0%	0.0%		
Obligationen Schweiz CHF	22'468'730	14.4%	60.0%	40.0% -70.0%	
Obligationen Ausland CHF	47'380'550	30.3%			
Obligationen Fremdwährung	23'628'017	15.1%	15.0%	5.0% - 25.0%	
Aktien Schweiz	15'725'790	10.0%	10.0%	5.0% -15.0%	0 - 50%
Aktien Ausland	18'125'079	11.6%	10.0%	5.0% -15.0%	
Alternative Anlagen	7'021'388	4.5%	5.0%	0.0% -10.0%	0 - 15%
Immobilien Kollektivanlagen	6'105'750	3.9%	10.0%	5.0% - 15.0%	0 - 30%
Immobilien Direktbesitz	6'609'960	4.2%			
Vermögensanlagen	156'476'397	100.0%	100.0%		
Forderungen /Abgrenzungen	2'083'935				
Gesamtvermögen	158'560'332				

65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden konsequent nur zu Absicherungszwecken eingesetzt. Die Fondsleitungen (bei kollektiven Anlageformen) können gemäss deren Fondsreglementen Derivate einsetzen. Die in den Fonds eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden hier nicht dargestellt.

Fälligkeit	Kurs			Bewertungs- anpassungen per 31.12.2012
17.05.2013	Verkauf		USD	10'000'000
	Kauf	0.907989	CHF	9'079'890
	Kurs per	0.911790	CHF	9'117'895
31.12.2012				-38'005
17.05.2013	Verkauf		EUR	2'500'000
	Kauf	1.206700	CHF	3'016'750
	Kurs per	1.206478	CHF	3'016'194
31.12.2012				556

66 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Keine

67 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Ertrag auf Bankkonten und Geldmarktanlagen netto	16'167	15'443
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-37'842	-68'486
Zinsen auf Kontokorrenten mit den Arbeitgebern	19'563	25'005
Zinsen Versicherungskontokorrent	12'058	47'363
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	-21'937	-17'966
Immobilienenerfolg	-92'494	-38'098
Netto-Erfolg Wertschriften	398'194	257'964
Netto-Erfolg Kollektivanlagen	10'745'799	1'600'972
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	-645'490	-591'300
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	10'394'018	1'230'898

671 Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Mietzinserträge aller Liegenschaften brutto	424'740	435'725
Unterhalt und Reparaturen	-17'290	-7'543
Strom, Wasser, Kehricht	-18'825	-19'035
Hauswartung	-22'865	-15'190
Versicherungen, Gebühren und Abgaben	-13'957	-13'921
Uebrigere Liegenschaftenaufwand	-79'243	-545
Wertberichtigung Liegenschaften	-365'053	-417'590
Immobilienenerfolg netto	-92'494	-38'098

672 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage**Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage gem. Betriebsrechnung**

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Bank Linth LLB AG Vermögensverwaltung	586'901	541'499
Liegenschaftskommission Objektprüfung	17'669	17'483
Liegenschaftsverwaltung	23'998	23'749
Courtage, Depotgebühren, Bankspesen	16'922	8'570
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	645'490	591'300

Total Vermögensverwaltungskosten inkl. Kollektivanlagen

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Verwaltungsaufwand gem. Betriebsrechnung	645'490	591'300
Vermögensverwaltungskosten Kollektivanlagen (TER)	461'646	404'829
<i>davon Retrozessionen</i>	38'330	62'130
Total Vermögensverwaltungskosten	1'107'136	996'129
Vermögensverwaltungskosten in % des Anlagevermögens	0.63%	0.63%

Die Schätzung der Vermögensverwaltungskosten per Vorjahr erfolgte mit den gleichen TER Ansätzen wie im laufenden Jahr unter Berücksichtigung des Anlagevolumens des Vorjahres.

Intransparente Kollektivanlagen gem. Art. 48a Abs. 3 BVV2

Keine

673 Performance des Gesamtvermögens

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	158'560'332	155'913'517
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	176'570'491	158'560'332
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	167'565'411	157'236'924
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	10'394'018	1'230'898
Performance auf dem Gesamtvermögen	6.2%	0.8%

674 Immobilien**Bestimmungen zur Vermögensanlage in Immobilien**

Der Erwerb von Liegenschaften erfolgt ausschliesslich zu Kapitalanlagezwecken. Mit der Anlage in Immobilien darf keine Hebelwirkung aufgebaut werden. Von dieser Regelung ausgenommen ist die Belehnung von Immobilien zur vorübergehenden Liquiditätsbeschaffung im Rahmen der Immobilienbewirtschaftung bis zu maximal 30% des Verkehrswertes des Immobilienportfolios. Solche Kredite sind innerhalb von 24 Monaten zurückzuzahlen.

Bewertung von Immobilien

Der Marktwert wird pro Objekt nach dem zu erwartenden Nettomietenertrag unter Berücksichtigung eines risikogerechten Kapitalisierungssatzes ermittelt. Dieser entspricht in der Regel dem vom Stiftungsrat periodisch festgelegten Kapitalisierungssatz zuzüglich einer Marge für den Unterhalt, den Betrieb und die Verwaltung. Die in den kommenden Jahren notwendigen wert-erhaltenden Sanierungskosten (mietrechtlich nicht überwälzbare Sanierungskosten) sind bei der Marktwertermittlung zu berücksichtigen. Der Stiftungsrat hat aufgrund der zu erwartenden Immobilienmarktentwicklung und der für die kommenden Jahre festgelegten Objektstrategie beschlossen, den Kapitalisierungszinssatz per 31. Dezember 2012 von bisher 6.25% auf 6.50% zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgt mittels Anhebung des Zuschlages für Risiko, Mietzinsausfall um +0.1% sowie der Abschreibung um +0.15%.

	31.12.2012	31.12.2011
Basiszinssatz	3.35%	3.35%
Betriebskosten	0.40%	0.40%
Unterhaltskosten	1.25%	1.25%
Verwaltungskosten	0.30%	0.30%
Risiko, Mietzinsausfall	0.30%	0.20%
Abschreibung	0.90%	0.75%
Total Kapitalisierungszinssatz	6.50%	6.25%

Liegenschaften Leimbach	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand 1.1.	6'609'960	7'027'550
Wertberichtigung	-365'053	-417'590
Stand 31.12.	6'244'907	6'609'960

68 Vermögensanlagen von der Pensionskasse direkt geführt

		31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
UBS AG	Betriebskonto	962'664	548'007
UBS AG	Mietzinskonto	92'712	154'500
Bank Linth	Anlagekonten	7'973'764	5'705'054
Bank Linth	Betriebskonto	487'061	3'003'572
Flüssige Mittel und Geldanlagen		9'516'201	9'411'133

Die Geschäftsführung disponiert die Geldkonten nach den vorhersehbaren Mittelflüssen. Das Anlagekonto bei der Bank Linth dient dem Vermögensverwalter als taktische Umsetzung der kurzfristigen Obligationenanlagen.

		31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
Mobilien Lebensversicherung	Kontokorrent	1'343'622	1'445'243
Eidg. Steuerverwaltung	Verrechnungssteuer	113'803	76'574
Uebrig Debitoren		0	3'155
Debitoren Liegenschaften		33'521	34'763
Stiftung Sicherheitsfonds	Kontokorrent	43'430	36'945
Forderungen		1'534'377	1'596'679

69 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

		31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
Kontokorrente (Forderungen) der Arbeitgeberfirmen		442'070	484'529
Kontokorrente (Verbindlichkeiten) der Arbeitgeberfirmen		-242'608	-371'172
Zinsertrag (netto) auf den Kontokorrenten		19'563	25'005
		31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.		2'168'860	2'111'308
Zuweisung		686'886	664'702
Verwendung		-563'464	-625'116
Zinsgutschrift		21'937	17'966
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven		2'314'219	2'168'860

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Beiträge werden in der Regel quartalsweise vorschüssig in Rechnung gestellt. Die Guthaben der Firmen werden mit 1% und die Schulden mit 5% verzinst und quartalsweise verbucht. Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden im Berichtsjahr mit 1% verzinst.

Gemäss Anlagereglement sind Anlagen bei angeschlossenen Firmen unter Position 3.4. geregelt. Kredite, Darlehen, Hypotheken oder Beteiligungen bei einer der ALVOSO nahestehenden Unternehmung oder Person sind strikte verboten. Dies gilt auch für den Fall, dass die Anlagen in irgendeiner Form gesichert sind.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

71 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Ausstehende Leistungen, Nachträge	248'798	2'727
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	248'798	2'727

72 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Markthallen AG, Basel Entschädigung 2008-2018	7'500	9'000
BDO AG Revision	20'000	20'000
Schadenreserve reaktivierte IV Rentner	246'492	0
Total Passive Rechnungsabgrenzung	273'992	29'000

73 Nicht-technische Rückstellungen

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand 1.1.	1'650'000	1'650'000
Veränderung Ausgleichsfonds für Vorsorgewerke	0	0
Stand 31.12.	1'650'000	1'650'000

74 Freies Stiftungskapital der angeschlossenen Firmen

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand 1.1.	2'050'625	2'043'725
Zugang	360'575	111'894
Abgang	-1'312'116	-104'995
Stand 31.12.	1'099'083	2'050'625

75 Verwaltungsaufwand

	2012	2011
	CHF	CHF
Verwaltung und Buchführung	660'065	606'977
Uebrigere Verwaltungsaufwendungen	5'256	920
Kontrollstelle, PK-Experte	52'272	70'630
Stiftungsratshonorare und Spesen	14'500	13'000
Marketing und Beratungskosten	2'736	34'587
Gebühren, HR-Amt, Aufsichtsbehörde	8'695	11'255
Versicherungen	0	1'449
Total Verwaltungsaufwand	743'525	738'819
Anzahl Versicherte inkl. Austritte	1'611	1'574

Die effektiv verrechneten Verwaltungskosten betragen CHF 515'193.10 (Vj. CHF 486'364.70), was pro versicherter Person einen Betrag von CHF 319 (Vj. CHF 309) ausmacht.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Mit Schreiben vom 31. Mai 2012 wurde die Jahresrechnung 2011 der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) zur Genehmigung eingereicht. Diese wurde am 6. Februar 2013 ohne Auflage genehmigt.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Massnahmen zur Behebung des Reservedefizit/Unterdeckung

Die ALVOSO LLB Pensionskasse weist per 31. Dezember 2012 ein Reservedefizit, jedoch keine Unterdeckung auf. Sofern sich dieser Zustand bis Ende 2013 nicht signifikant ändert, wird der Stiftungsrat mindestens eine Verzinsung gemäss BVG beschliessen. Ein allfälliger Überschuss wird den Wertschwankungsreserven gutgeschrieben. Ein allfälliges Defizit wird den freien Mitteln bzw. den Wertschwankungsreserven belastet.

Der Stiftungsrat überwacht die Entwicklung des Deckungsgrades der Stiftung und der einzelnen Vorsorgewerke auch unterjährig mit grösster Aufmerksamkeit. Je nach Entwicklung des Deckungsgrades stehen verschiedene Massnahmen zur Debatte. Der Stiftungsrat orientiert sich dabei an einem vordefinierten, stufenweisen Massnahmenkatalog. Sollte sich der Deckungsgrad eines Vorsorgewerks unterjährig massiv verschlechtern, zeigt die Geschäftsführung dem Vorsorgewerk mögliche Sanierungsmassnahmen auf. Dabei wären beispielsweise folgende Massnahmen denkbar:

- ♦ Erhöhung der Risiko- oder Verwaltungskostenbeiträge.
- ♦ Erhebung von Zusatz- bzw. Sanierungsbeiträgen.
- ♦ Minderverzinsung der Altersguthaben

92 Solidarhaftungen und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften

93 Laufende Rechtsverfahren

Keine

94 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

In der Berichtsperiode waren keine besonderen Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen zu verzeichnen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Stiftungsrat der ALVOSO LLB Pensionskasse hat per 1. Januar 2013 eine Anpassung der Anlagestrategie beschlossen. Diese sieht folgende neue strategische Gewichtung der einzelnen Anlagekategorien vor:

Anlagestrategie gültig bis 31.12.2012:

Anlagekategorien gem. BVV2	Anlagestrategie			Limiten BVV2
	Minimum	Strategie	Maximum	
Liquide Mittel		0.0%		
Obligationen CHF	40.0%	50.0%	70.0%	
Obligationen Fremdwährungen	5.0%	15.0%	25.0%	
Total Nominalwerte		65.0%		
Aktien Schweiz	5.0%	10.0%	15.0%	
Aktien Welt	5.0%	10.0%	15.0%	
Total Aktien		20.0%		50%
Immobilien Schweiz	5.0%	10.0%	15.0%	
Immobilien Ausland	0.0%	0.0%	0.0%	
Total Immobilien	5.0%	10.0%	15.0%	30%
Alternative Anlagen	0.0%	5.0%	10.0%	15%
Total		100%		

Anlagestrategie gültig ab 01.01.2013:

Anlagekategorien gem. BVV2	Anlagestrategie			Limiten BVV2
	Minimum	Strategie	Maximum	
Liquide Mittel		0.0%		
Obligationen CHF	35.0%	42.0%	70.0%	
Obligationen Fremdwährungen	5.0%	15.0%	25.0%	
Total Nominalwerte		57.0%		
Aktien Schweiz	5.0%	10.0%	15.0%	
Aktien Welt	5.0%	18.0%	23.0%	
Total Aktien		28.0%		50%
Immobilien Schweiz	5.0%	10.0%	15.0%	
Immobilien Ausland	0.0%	0.0%	0.0%	
Total Immobilien	5.0%	10.0%	15.0%	30%
Alternative Anlagen	0.0%	5.0%	10.0%	15%
Total		100%		

Anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 23. Januar 2013 hat der Stiftungsrat eine Beurteilung der mittelfristigen Renditeprognosen der einzelnen Anlagekategorien vorgenommen. Infolge der in den kommenden Jahren praktisch bei Null liegenden Renditeerwartungen auf Obligationen CHF Anlagen hat der Stiftungsrat eine Reduktion der strategischen Quote Obligationen CHF im Umfang von 8% zu Gunsten der Aktienanlagen beschlossen.